

Digitale Bildungsprozesse für ältere Menschen in seniorenspezifischen Wohnformen der institutionalisierten Altenhilfe

2. Projektbeiratssitzung

Universität Heidelberg 29.07.2021, 11 Uhr – 16 Uhr



KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG
CATHOLIC UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG



universität
ulm
ZAWIW

STIFTUNG



Evangelische Heimstiftung

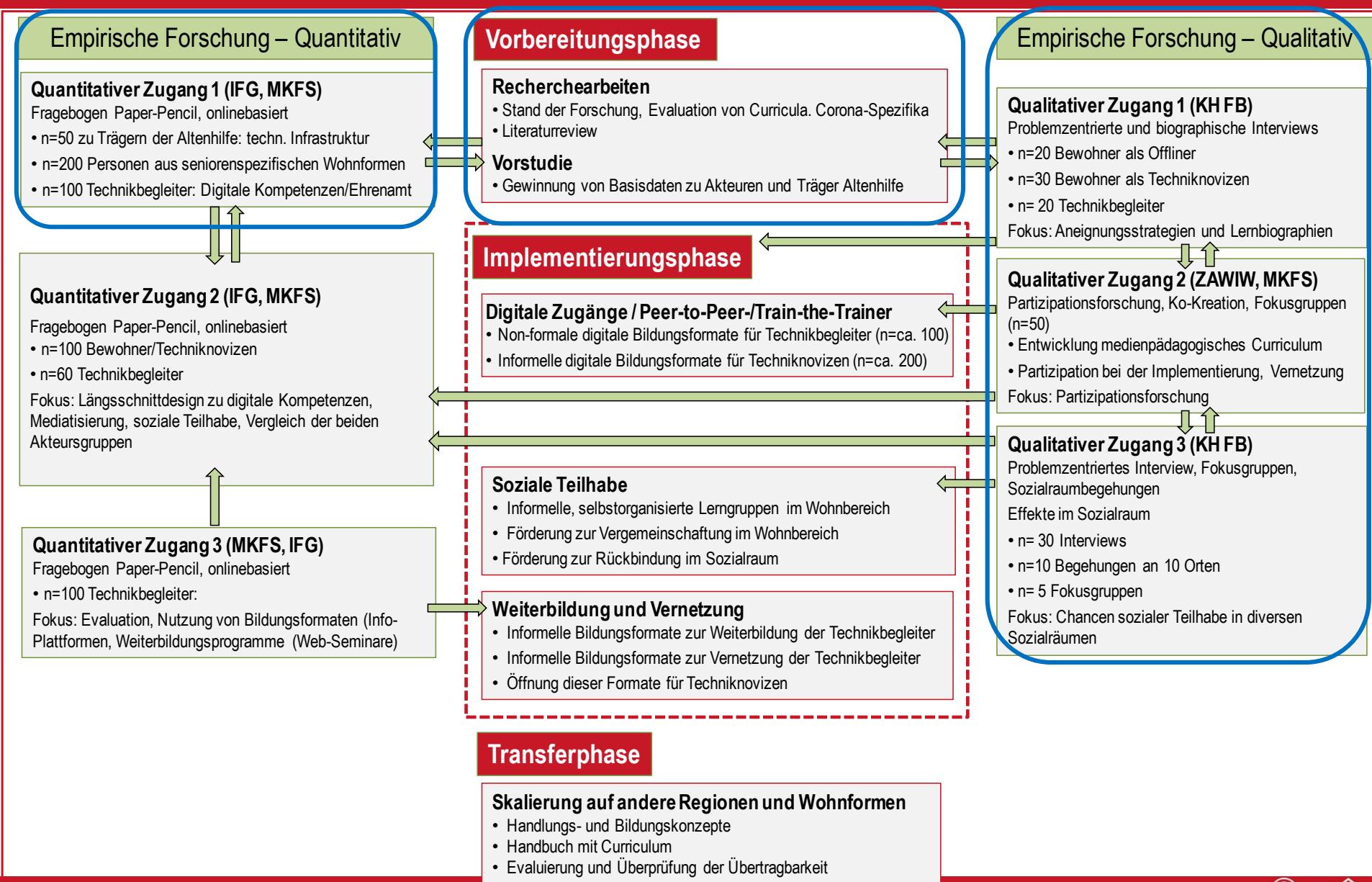
RAHMENPROGRAMM
BILDUNGS-
EMPIRISCHE
FORSCHUNG


Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Programm

- 11:00 Uhr Einführung Prof. Kruse mit einem musikalischen Beitrag
- 11:20 Uhr Begrüßung
- 11:30 Uhr Statusbericht aus der Biographieforschung
- 11:50 Uhr Statusbericht aus der partizipativen Forschung
- 12:10 Uhr Statusbericht aus den quantitativen Basisstudien
(zu Einrichtungsleitungen, Bewohnerschaft Betreutes Wohnen, Technikbegleiter*innen)
- 13:00 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr Präsentation der Nachwuchsgruppe
- 15:30 Uhr Ausblick und Verabschiedung
- 16:00 Uhr Ende

Forschungsdesign



Statusbericht aus der Bildungsbiographie- und Sozialraumforschung

(Katholische Hochschule Freiburg)

2. Projektbeiratssitzung

Heidelberg, 29.07.2021

Vorbereitungsphase (09/20-08/21)

Team Katholische Hochschule Freiburg



Prof.in Dr. Ines
Himmelsbach
Projektleiterin



Tjard de
Vries, M.A.
Doktorand
Gerontologe



Christina
Klank, M.A.
Doktorandin
Erz.wiss.



Marica
Balestrieri
Studentische
Hilfskraft
Soziale Arbeit



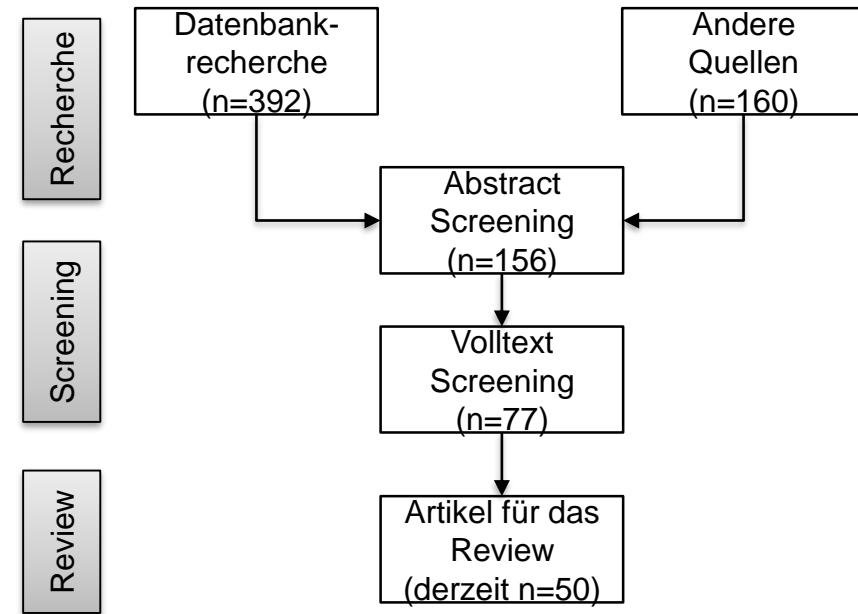
Sellina
Conzelmann
Studentische
Hilfskraft
Soziale Arbeit



Vorbereitungsphase (09/20-08/21)

Literaturrecherche

- Erstellung eines Literaturreviews zum Thema Qualitativer Bildungsbiographieforschung mit Älteren Menschen (R1)
- Theoretische Grundlagen des Forschungsgegenstandes
- Schlagworte:
 - Bildung im (hohen) Alter, Bildungs-/Lernprozesse im Alter, Lebenslanges Lernen,
 - nicht-formales und informelles Lernen im Alter,
 - Biographie, Bildungsbiographien, Biographieforschung, (qualitative) Bildungsbiographieforschung



KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG

CATHOLIC UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

Vorbereitungsphase (09/20-08/21)

Literaturrecherche Ergebnisse

- Methodische und methodologische Vielfalt des Forschungsgegenstandes
 - Fülle an Formen biographischen Materials (schriftlich, visuell, auditiv)
 - Gesellschaftliche, kontextuelle und soziale Bedingungen beeinflussen die Konstrukte Biographie, Bildung und Alter
 - Methoden sind an den Untersuchungsgegenstand ausgerichtet oder angepasst
- Zeitaspekt von Biographie und Lebenslangem Lernen fordert Mehrfacherhebungen
- Fragen nach der Begrenzung des Lernens
- Verortung der Biographieforschung in der Erwachsenenbildung
- Einbettung der Lebensphase Alter in der Erziehungswissenschaft ungenügend
- Wenige Studien zur Biographieforschung mit älteren Menschen verdeutlicht den Bedarf an weiteren Studien



KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG

CATHOLIC UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

Vorbereitungsphase (09/20-08/21)

Literaturrecherche

- Aufgrund des umfassenden Themenfeldes fiel die Entscheidung für ein zweites Literaturreview (R2)
- Themenbereich: empirischen Arbeiten der Bereiche Bildung, Hochaltrigkeit und Digitalisierung
- Ziel: Erfassung der methodischen Grundlagen für die Durchführung der Interviews
- Die Arbeiten beginnen nach Finalisierung des R1



KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG

CATHOLIC UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

Vorbereitungsphase (09/20-08/21)

Qualitative Basisstudien: Bildungsbiographien/-gestalten

- Biographische/narrative Interviews mit problemzentriertem Frageanteil
- Heterogene Zielgruppe aus dem Betreuten Wohnen:

Kriterien	Technik-begleiter*innen	Technik-noviz*innen	Offliner
N	20	30	20
BTW	Offen	Ja	Ja
PtP-Konzept	Ja	Ja	Offen
Geschlecht		♀ = 2/3 und ♂ = 1/3	
Bundesland		Je 50% aus BW und RP	

- Weitere Kriterien nach Bildungsstand und Technik
- Wiederholungsbefragung (n=20)



KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG

CATHOLIC UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

Vorbereitungsphase (09/20-08/21)

Qualitative Basisstudien: Bildungsbiographien/-gestalten

- Aufbau des Leitfadens:
 - Narrativer Frageteil: biographischen Daten (Bereiche der aktuellen Wohn- und Lebenssituation, biographischen Übergängen und dem Lernverständnis)
 - Problemzentrierter Frageteil: Bereiche Technik und digitale Medien sowie Bildung und Bildungsangebote
- Leitfadenentwicklung und Durchführung der Pretests ist abgeschlossen
- Auswertung über Rekonstruktion narrativer Identität nach Lucius-Hoene und Deppermann
- Interviewstart in KW 30 in einer EHS-Einrichtung (BW)
- Beginn mit der Zielgruppe Offliner

Vorbereitungsphase (09/20-08/21)

Förderung Soziale Teilhabe: Sozialraumanalysen (n=10)

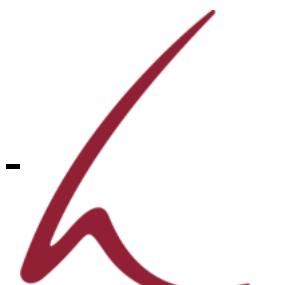
Erfassung der sozialräumlichen Strukturen und Netzwerke an zehn Projektstandorten (jeweils fünf BW und fünf RP):

- Strukturorientierte Sozialraumanalysen und Begehungen mit Blick auf:
 - Wie gestalten sich die Standorte unter demografischen Strukturmerkmalen?
 - Wie setzen sich die Standorte unter soziostrukturellen Merkmalen zusammen?
 - Wie sind die Standorte strukturell beschaffen?
 - Wie gestalten sich die Standorte unter baulichen und infrastrukturellen Merkmalen?
- Ziel: Abbildung von zehn Projektstandorten im Rahmen von strukturierten „Standortprofilen“
 - Kontrastierende Auswahl von fünf heterogenen Projektstandorten für fünf Fokusgruppen im Verlauf der Implementierungsphase

Vorbereitungsphase (09/20-08/21)

Förderung Soziale Teilhabe: Sozialraumanalysen (n=10)

- An- und Einbindung der geplanten Erhebungen an das Prozess- und Projektgeschehen
- Klärung offener Fragen mit den Projektpartner*innen: Welche „Räume“ werden fokussiert? / Was sind die konkreten Projektstandorte in beiden Bundesländern?
- Beginn der Sozialraumanalyse voraussichtlich in Dornstadt (BW) ab 09/21
- Weitere Schritte:
 - Planung und Schärfung des Designs für die sozialraumorientierten Erhebungen (problemzentrierte Interviews ab 09/21 sowie Fokusgruppen ab 9/22)
 - Weitere Klärungsprozesse der „Standortfrage“, gemeinsam mit den Projektpartner*innen



KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG

CATHOLIC UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Aussprache mit dem Beirat

Statusbericht aus der praxis- und partizipationsorientierten Forschung

2. Projektbeiratssitzung

Heidelberg, 29.07.2021

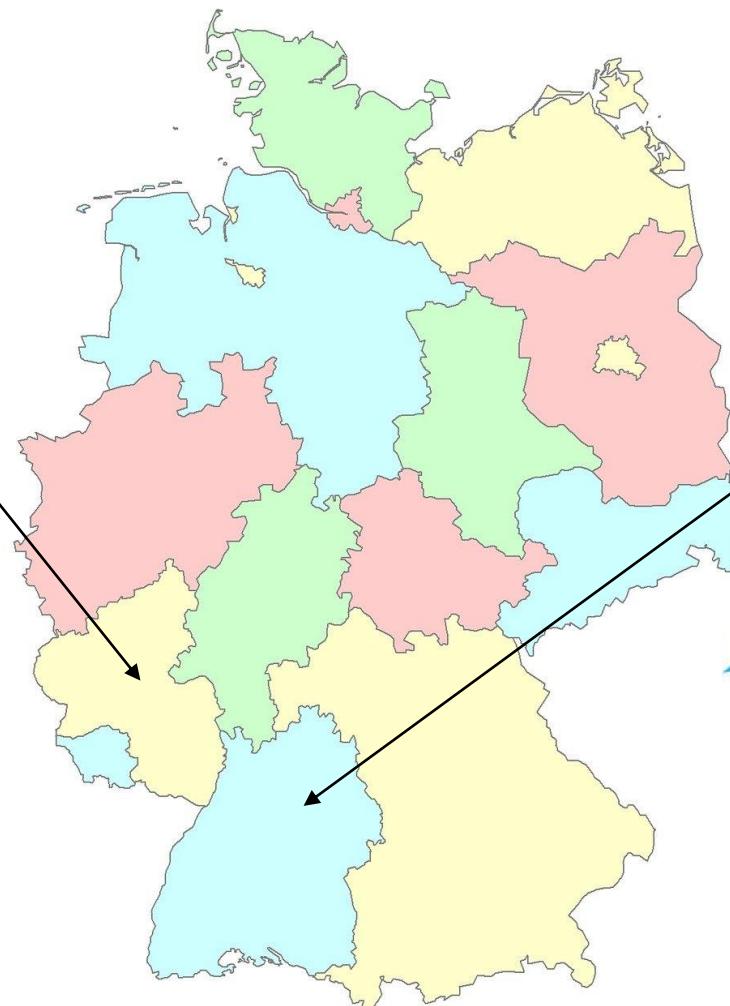


Statusbericht praxis- und partizipationsorientierte Forschung

Einsatzfelder



Einrichtungen der
institutionalisierten
Altenhilfe



universität
ulm
ZAWIW



Evangelische Heimstiftung

Netzwerk
sii
Baden-Württemberg

Partizipativer Ansatz



Abb. 2: Stufen der Partizipation in der Gesundheitsförderung (Wright, Block, & von Unger, in: Wright 2010) [Wright 2020]

Statusbericht praxis- und partizipationsorientierte Forschung

AP 1: Vorbereitung medienpädagogische Arbeiten

- Literaturrecherche
- Recherche von Praxismaterialien und - analyse

	analog	digital	statisch	dynamisch	passiv	interaktiv
Apps		x		x		
Anleitungen	x	x	x		x	
Broschüren	x	x	x		x	
Erklärvideos/Tutorials		x	x		x	
Handbücher	x	x	x		x	
Infoletter/Newsletter		x	x		x	
Kurse/Onlinekurse	x	x		x		x
Lehrbücher	x	x	x		x	
Lehr-Lernbücher	x	x	x			x
Leitfaden	x	x	x		x	
Podcasts		x	x		x	
Tests/Quiz	x	x		x		x
Webinar		x	x		x	x

- Vorstellung des partizipativen Ansatzes bei der BMBF-Bildungsforschungstagung 2021



AP 3: Umsetzung Peer-to-Peer-Ansatz

Interviewleitfaden

- November 2020 Erstellung eines Interviewleitfadens für die explorative Befragung von Leitungen, Bewohnende, Technikbegleiter*innen
 - Expertise des Arbeitskreises „Lebensgestaltung im Alter“
 - > Doppelte Zielsetzung: inhaltliche Kenntnisse und partizipative Forschung
- Erstes Interview mit einer Hausleitung der EHS

Qualifizierung von Technikbegleiter*innen

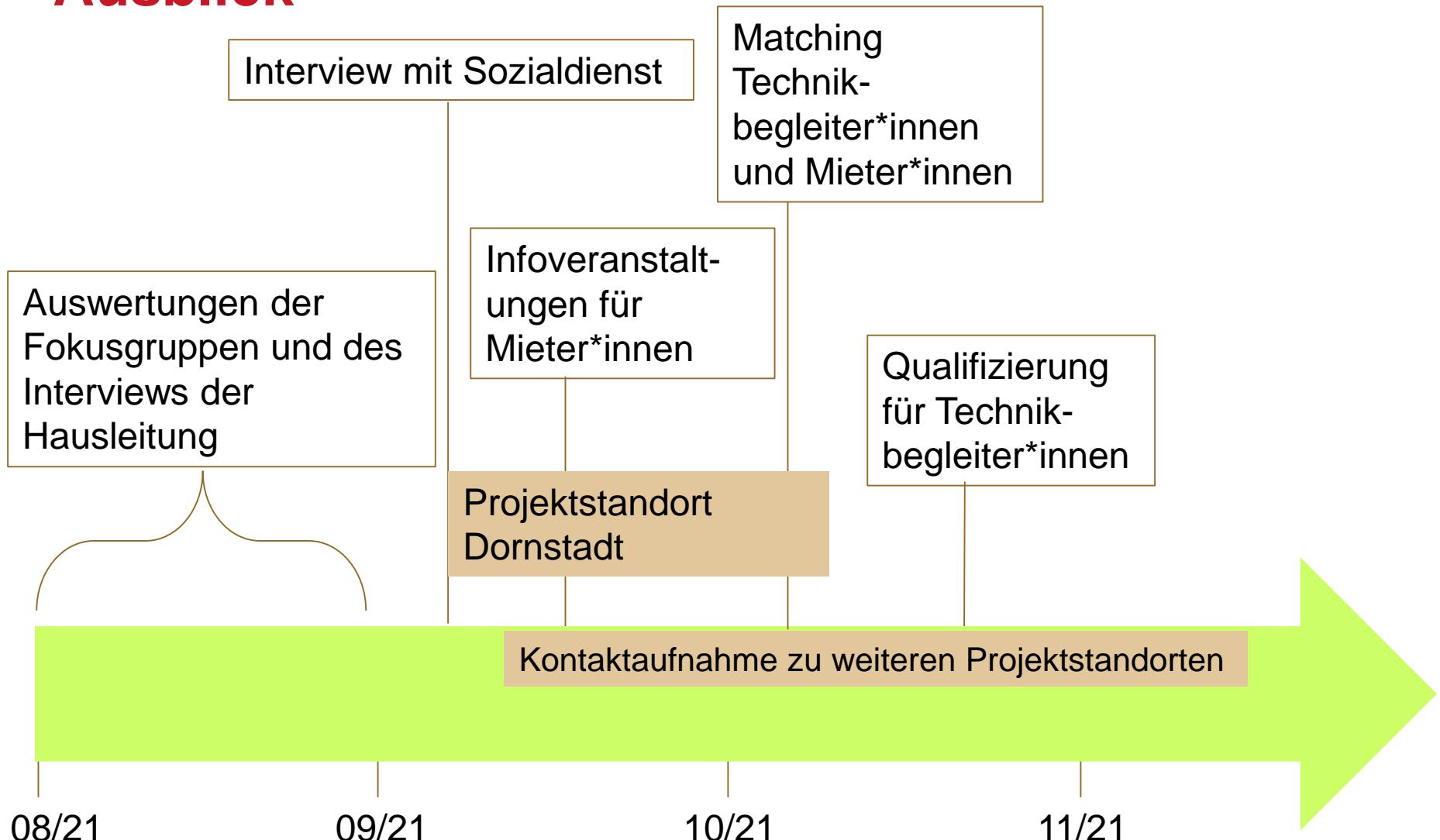
- 17.-19.11.2020: Strategieworkshop „Digitale Teilhabe älterer Menschen“
- 10.-12.05.2021 „Digitale Bildungsprozesse mit und für Menschen hohen Alters gestalten“
 - ca. 60 Teilnehmer*innen (DigiBos und sii)
 - Impulsvorträge und Workshops
 - > Qualifizierung und Fokusgruppen für die partizipative Forschung

Erste Ergebnisse der Fokusgruppenanalyse

- Entwicklung von Kategorien auf Grundlage von Padletprotokollen
- Verdichtete Aussagen:
 - nicht die Technik, sondern der Mensch steht im Vordergrund
 - emotionale und soziale Kompetenzen
 - Beziehung auf Augenhöhe
 - Empfehlung von 1:1-Betreuung
 - funktionale Technik, Vertrauen der Einrichtungen, (finanzielle) Anerkennung, gezielte Ausbildung
- Ergebnisse fließen in Qualifizierungskonzepte für Technikbegleiter*innen ein

Statusbericht praxis- und partizipationsorientierte Forschung

Ausblick



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Aussprache mit dem Beirat

Statusbericht der mediengerontologischen Forschung zur Digitalisierung im Alter

(Institut für Gerontologie)

2. Projektbeiratssitzung

Heidelberg, 29.07.2021



Quantitative Basisstudien

1. Leitungspersonal Betreutes Wohnen & Stationäre Pflege
(Online, seit 28.4.21 bis Ende Sept, n=105)

2. Bewohner*innen Betreutes Wohnen
(Telefon, seit 19.05.21 bis Ende Sept, n=81)

3. Ältere Technikbegleiter*innen
(Online, 08.05. bis 27.06.21, n=331)



Erste Befunde

Leitungspersonal Betreutes Wohnen und der
Stationären Altenpflege (DigiWohn)

(Online, seit 28.4.21 bis Ende Sept, n=105)

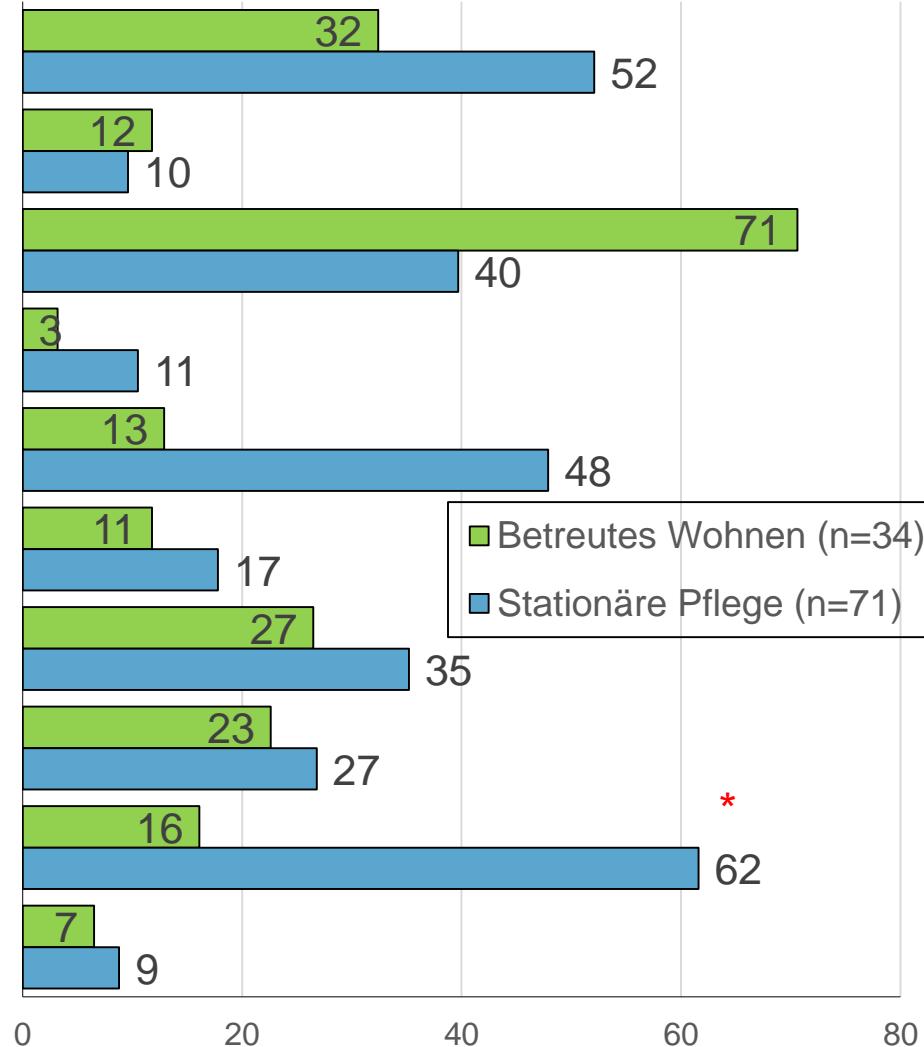
Beschreibung der Stichprobe - Einrichtungen

	Gesamt (n=105)	Betr. Wohnen (n=34)	Stationär (n=71)
Einrichtungsgröße (Plätze), Md	78,5	32,0	94,5
Einrichtungen im Verbund, Md	8,0	21,5	6,0
Gründungsjahr, Md	1985	1995	1982
Trägerschaften			
Caritas	35,2%	29,4%	38,0%
Diakonie	32,4%	50,0%	23,9%
Nicht konfessioneller freigemein-nütziger Wohlfahrtsverband	5,7%	8,8%	4,2%
Privater Träger	14,3%	5,9%	18,3%
Öffentlicher, kommunaler Träger	12,4%	5,9%	15,5%
Baden-Württemberg und RLP	BW (27,6%) RLP (18,1%)	BW (52,9%) RLP (2,9%)	BW (15,5%) RLP (25,4%)

Digitale Infrastruktur für die Bewohnerschaft

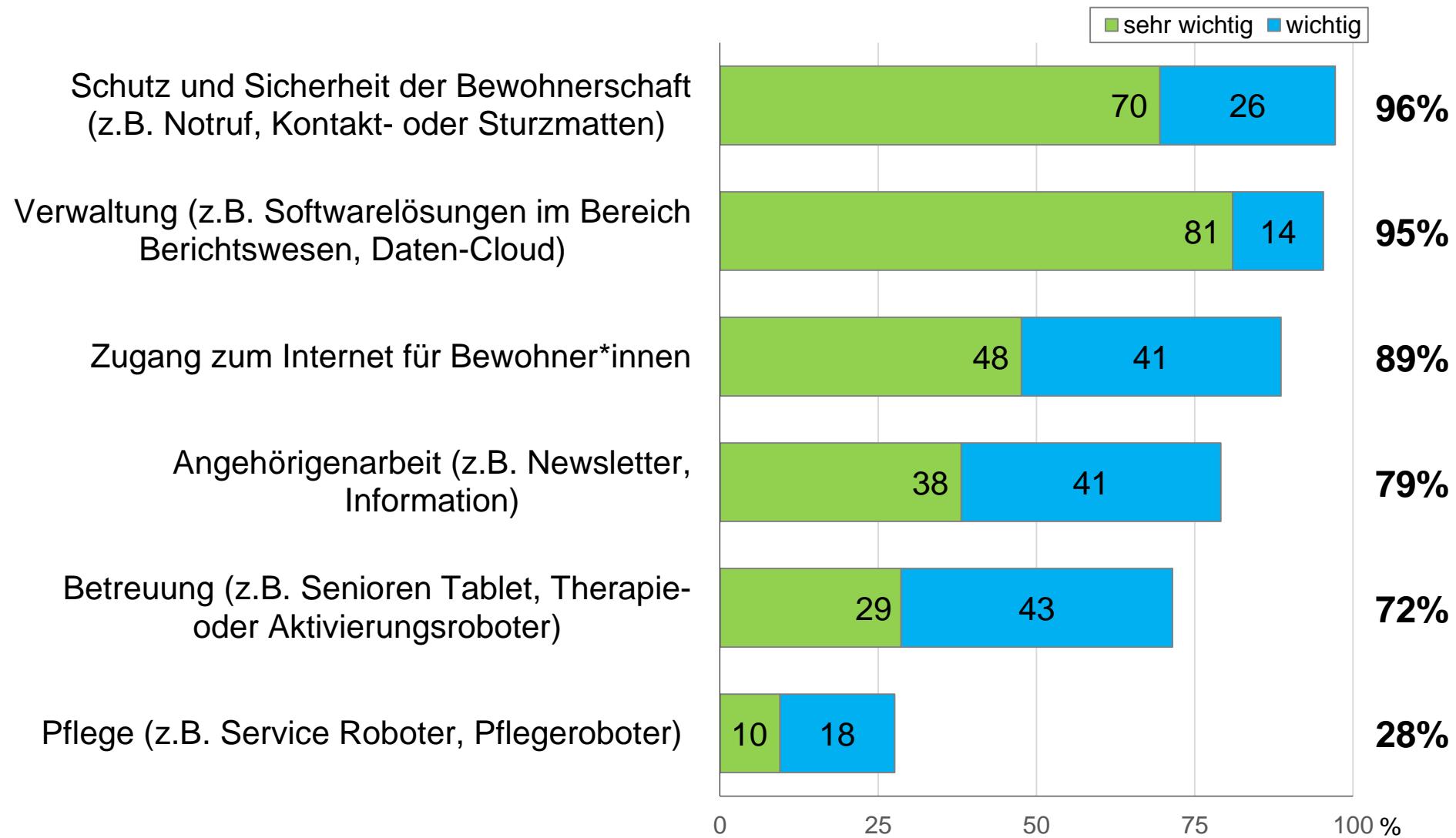
Welche der digitalen Anwendungen bieten Sie für Ihre Bewohnerschaft an?

Frei zugängliches, kostenloses Internet (z.B. WLAN)



Relevanz der Digitalisierung in der Einrichtung

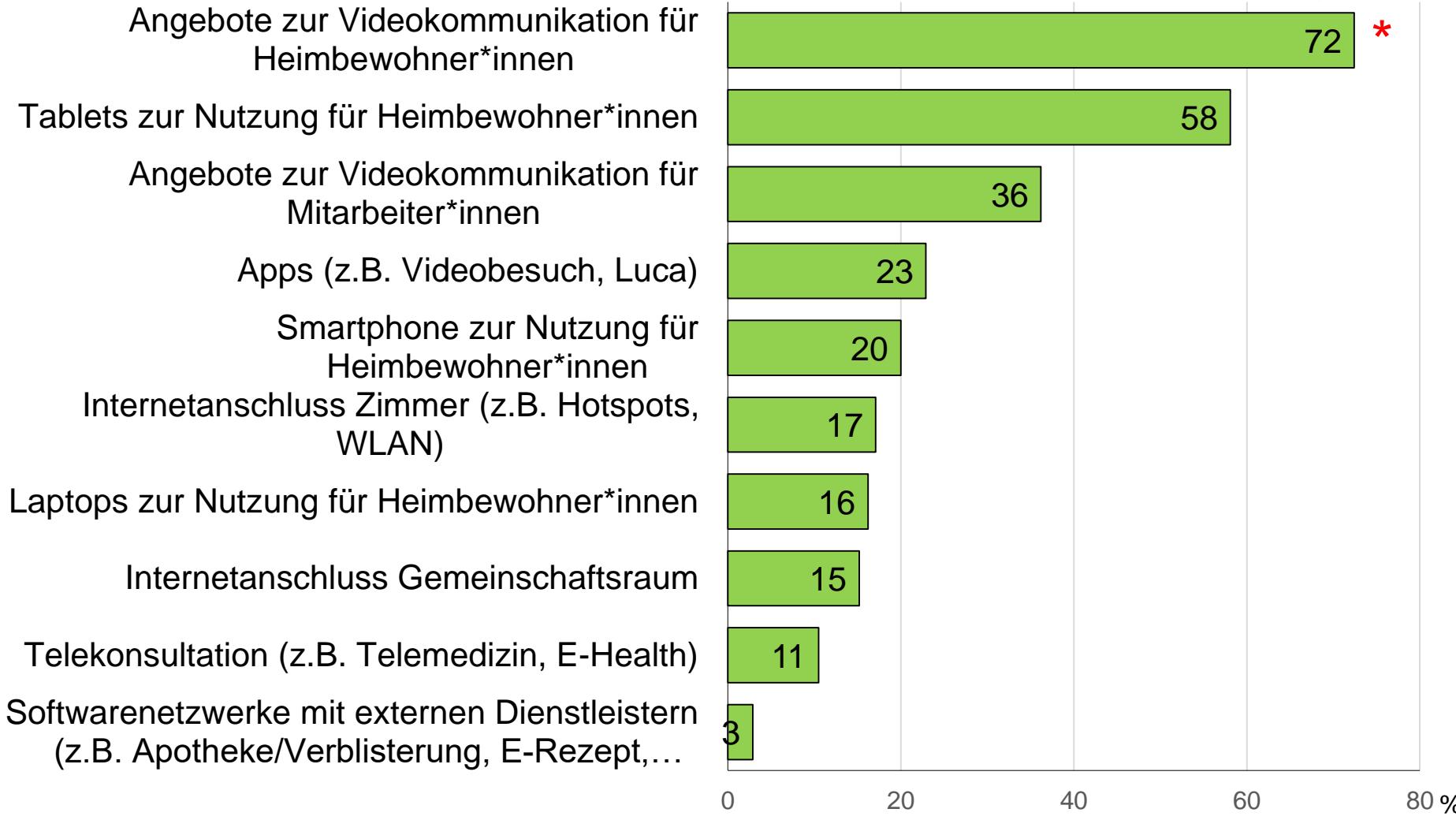
Wie wichtig ist Ihnen, dass in Ihrer Einrichtung in folgenden Bereichen digitale Technologie eingesetzt wird ?



Digitalisierungsschub infolge Corona-Einschränkungen

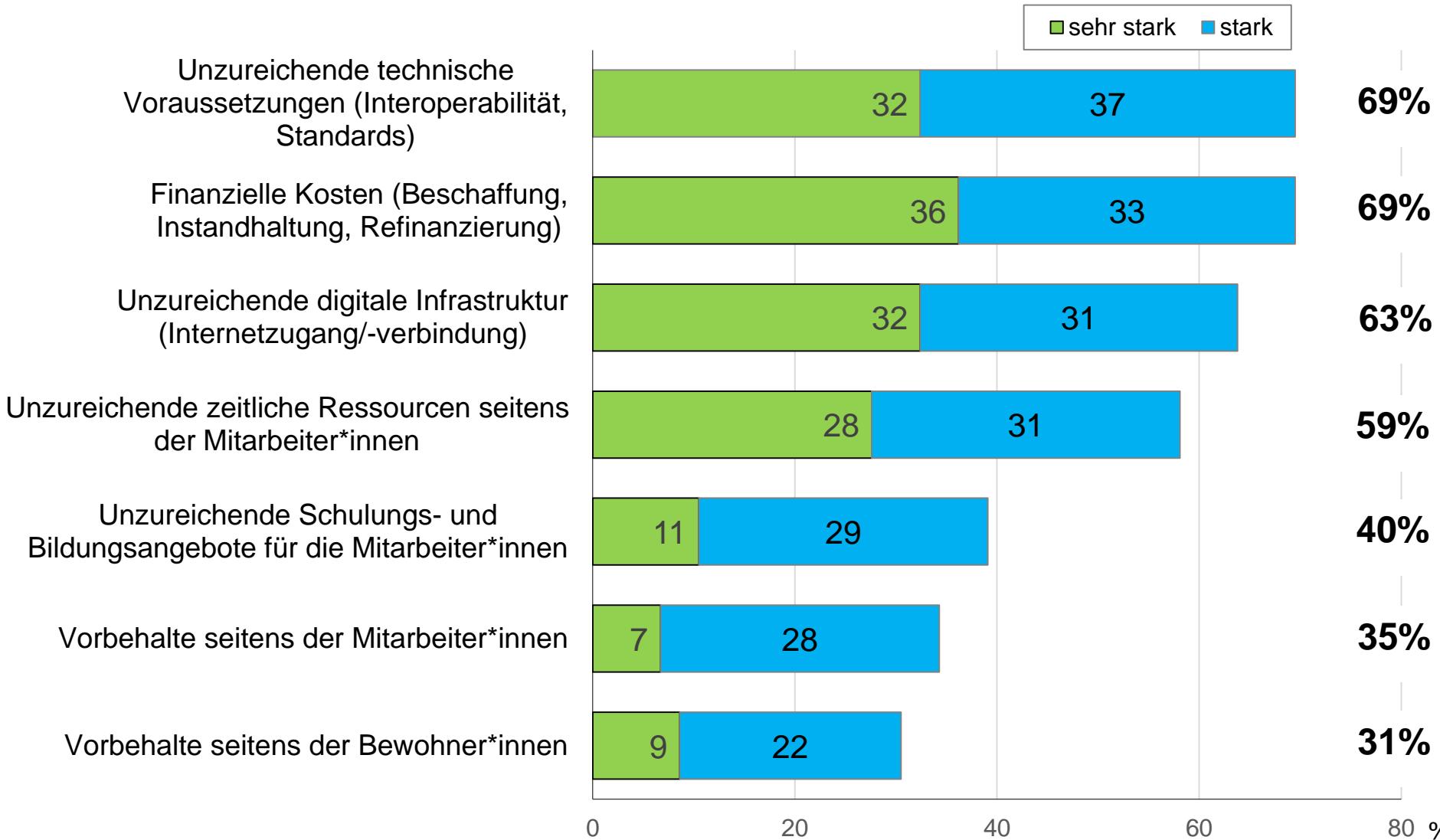
Welche digitalen Geräte und Anwendungen sind durch die Corona-Einschränkungen (Lockdown) in Ihrer Einrichtung neu hinzugekommen?

Betreutes Wohnen: 53%
Stationäre Pflege: 82%



Barrieren in Bezug auf die Digitalisierung

Wo sehen Sie in Ihrer Einrichtung Barrieren und Hindernisse bei der Implementierung von neuen Technologien?



Fazit und Ausblick

- Datengüte zu den Einrichtungen des Betreuten Wohnens: Mit dem Schwerpunkt RLP nachsampeln

Erste Befunde DigiWohn

- Die vorläufigen Ergebnisse ermöglichen einen ersten Blick auf die digitalen Infrastruktur der beiden untersuchten Einrichtungsformen.
- Des Weiteren können auch Potenziale und Barrieren in Bezug auf die Digitalisierung im Bereich der Altenpflege eingeschätzt werden.
- Die Daten bilden die Basis für eine Wiederholungsstudie in der Transferphase.

Präsentation weiterer Ergebnisse

- DGGG Symposium (Siegen, Sept. 2021)
- 3. Kongress Betreutes Seniorenwohnen (Leipzig, Dez. 2021)
- Mögliche Publikationen: ZfGG, Pflegewissenschaft

Erste Befunde

Bewohner*innen Betreutes Wohnen (DigiBewohn)

(Telefon, seit 19.05.21 bis Ende Sept, n=81)



Ältere Technikbegleiter*innen (DigiBegleit)

(Online, 08.05. bis 27.06.21, n=331)

Übersicht zu Konstrukten Bewohner/Begleiter I

Kategorien	Konstrukte	Bewohner BTW	Technikbegleiter	SIM 2021	
1. SDF	Alter, Bildung, Einkommen, Fam-Stand, HH-Größe, Wohnform	x	x	x	n=3.000, 60+ davon n=590, 80+
2. Medienalltag	Medienausstattung 10 Items	x	x	x	Feldphase: 22.03-31.05.21
	Buch, Smart-Speaker	x	x		
	Spezifika	TZ/Wochenzeitung	TZ/Wochenzeitung	Abo TZ	
	Mediennutzung, 12 Items	x	x	(x) 6 Items	
	Einfluss Corona Nutzung/Ausstattung	x	x		
	Stunden/Tag TV, Internet	x	x	x	
3. Internet	Spezifika	Radio	Radio		
	Nutzung 14 Online-Anwendungen	x	x	x	
	Nutzungsmotive 14 Items	x			
4. IKT Kompetenzen (Internet, PC, Tablet, Smartphone)	Offliner-Nichtnutzung 14 Gründe	x		x	
	Erfahrungen (Nutzung Jahre)	x	x		
	Berufserfahrung IKT	x	x		
	Subj. Kenntnisse				
	Internet-Selbstwirksamkeit, 5 Items	x	x	x	
	Videokomm Familie/Freunde/Bekannte	x			
	IKT Unterstützung, wer?	x	x		
	IKT Unterstützung, wie viel?	x	x		
5. Information	Digitalisierung, wie wichtig?	x			
	Info-Quellen, 6 Items, u.a. Corona	x	x	x	
6. Technik	Technikbiografie (sentha), 3 Items	x	x	x	
	Technikeinstellung (sentha), 3 Items	x	x	x	

Übersicht zu Konstrukten Bewohner/Begleiter II

Kategorien	Konstrukte	Bewohner BTW	Begleiter	SIM 2021
7. Soziale Kontakte	Persönliche Kontakte (Qnetz), 6 Items	x	x	
	Mediale Kontakte (Qnetz), 6 Items	x	x	
8. Psychologische Aspekte	Obsoleszenz, 5 Items	x	x	x
	Wahrnehmung Alter (AARC), Verluste 5 Items	x	x	x
	Wahrnehmung Alter (AARC), Gewinne 5 Items	x	x	
	Soziale Einsamkeit (DEAS), 6 Items	x	x	x
	Subj. Alter, Lebenszufriedenheit	x	x	x
9. Gesundheit	Sub. Ges., Sehen, Hören, Bewegung, Gedächtnis	x	x	x
	Schwerbehindertauswies, Pflegegrad	x	x	x
10. Sozialraum	Freizeitaktivitäten/Bildungsangebote, incl. virtuell 10 Items	x		
	Verbundenheit, Bewertung, 9 Items		x	
	Partizipation, 7 Items	(x) 2 Items	x	
	Infrastruktur (Wohnviertel, -anlage), 9 Items	x		
	Jahre/Zufriedenheit Wohnviertel	x	x	x
	Jahre/Zufriedenheit Wohnanlage	x		
11. Ehrenamt	Tätigkeiten, 13 items	x	x	
	Motive 11 Items		x	
	Bereich IKT, Jahre, Stunden/Monat		x	
12. Bildungsangebote	Nutzung Bildungsformate, 5 Items		x	
	Stunden/Woche		x	
	Bedeutung IKT-Bildungsformate, 12 Items		x	
	Motive 10 Items			

Stichprobe Bewohner*innen Betreutes Wohnen

	Gesamt (n=81)	Männer (n=24)	Frauen (n=57)	Onliner (n=56, ♀ 64%)	Offliner (n=25, ♀ 80%)
Alter	81,5 (SD 5,7)	80,4 (SD 8,2)	81,9 (SD 4,4)	81,1 (SD 6,3)	82,4 (SD 4,2)
Hoher Bildungsstatus (Abitur, FH)	30,8%	50%	22,8% *	39,3%	12,0%
Hohes HH-Einkommen (>2.000€/Monat)	44,4%	80,0%	51,3%	55,36%	20,0%
Nicht Alleinlebend	25,9%	37,5%	21,1%	32,1%	12,0%
Pflegegrad vorhanden	39,5%	45,8%	36,8%	39,3%	40,0%
Subj. Gesundheit (Mw, Noten 1-6)	3,5 (SD 1,1)	3,6 (SD 1,2)	3,4 (SD 1,1)	3,5 (SD 1)	3,4 (SD 1,3)
Lebenszufriedenheit (Mw, Noten 1-6)	2,3 (SD 1,1)	2,4 (SD 1,1)	2,3 (SD 1,2)	2,2 (SD 1,1)	2,6 (SD 1,2)
Bedeutung Digitalisierung (Mw 1-10)	6,2 (SD 3,2)	6,2 (SD 2,7)	6,2 (SD 3,4)	7,56 (SD 2,5)	3,2 (SD 2,5) *

Für wie wichtig erachten Sie für sich selber die Digitalisierung (u.a. Internetzugang, Nutzung von Tablet, Unterstützungs- und Bildungsangebote)?

Fallzahlen Offliner zu gering. Onliner stark überrepräsentiert

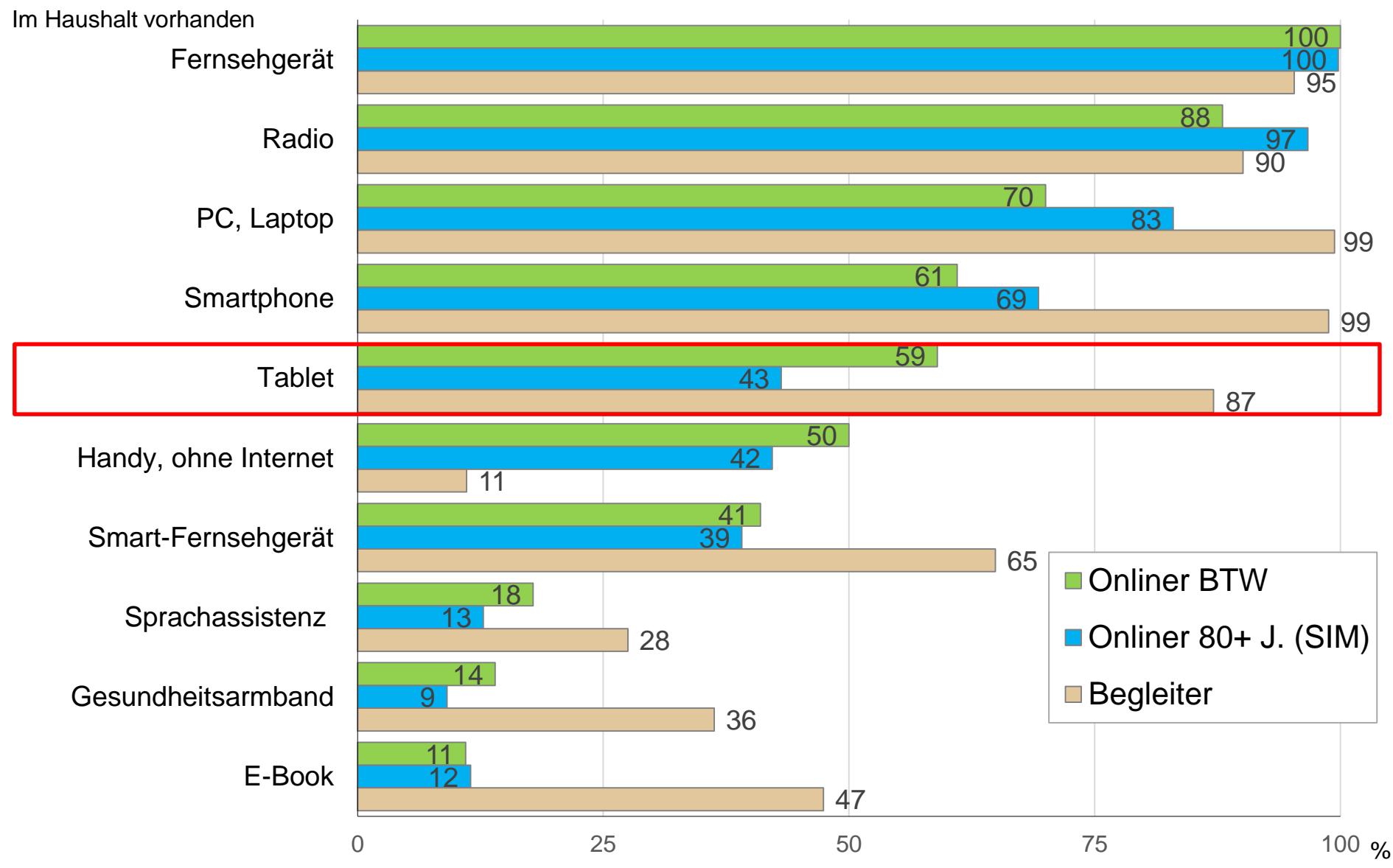
→ Erste Analysen nur zur Subgruppe der Onliner, mit Vergleichsgruppe Onliner 80 J. aus der SIM-Studie und zu den Technikbegleitern

Stichprobe Technikbegleiter*innen 60+ Jahre

DigiBo: n=49 + sii: n=31; DiBiWohn n=15

	Gesamt (n=171)	Männer (n=114)	Frauen (n=57)	KG (n=160)
Alter	70,4 (SD 5,8)	70,5 (SD 5,7)	70,3 (SD 5,8)	70,4 (SD 5,8)
Frauen	33,3%			45,0% *
Hoher Bildungsstatus (Abitur, FH)	77,8%	76,3%	80,7%	82,2% *
Hohes HH-Einkommen (>2.000€/Monat)	82,2%	85,7%	75,0%	85,4%
Nicht Alleinlebend	76,6%	86,8%	56,1% *	75,2%
Rente / Pension	91,2%	92,1%	89,5%	92,1%
Schwerbehindertenausweis	13,5%	15,8%	8,8%	16,3%
Subj. Gesundheit (Mw 1-6)	2,3 (SD 0,7)	2,3 (SD 0,7)	2,2 (SD 0,7)	2,2 (SD 0,7)
Lebenszufriedenheit (Mw 1-6)	1,9 (SD 1,0)	2,0 (SD 0,9)	1,9 (SD 1,0)	2,0 (SD 0,8)

Medienausstattung: Onliner BTW / Begleiter / SIM 80+



Onliner: Personen, die das Internet mindestens selten nutzen; Onliner BTW n=56; Begleiter n=171; SIM Onliner 80+ J. n=267

Online-Anwendungen Onliner BTW / Onliner SIM 80+

mindestens wöchentlich

Suchmaschinen

75

65

E-Mails schreiben oder empfangen

61

61

Onliner BTW: Erhöhtes Bedürfnis nach Information, Spaß und Unterhaltung

Nachrichtendienste (z.B. WhatsApp)

43

53

Online-Enzyklopädien

34

Spezifika Onliner BTW: Frauen nutzen deutlich häufiger Online-Spiele
(39%, Männer 10%)

Online Spiele

27

15

Videoportale (z.B. YouTube)

23

16

Videokommunikation(z.B. Skype)

16

13

Soziale Netzwerke (z.B. Facebook)

11

12

Online shoppen

9

9

■ Onliner BTW

■ Onliner 80+ J. (SIM)

0

20

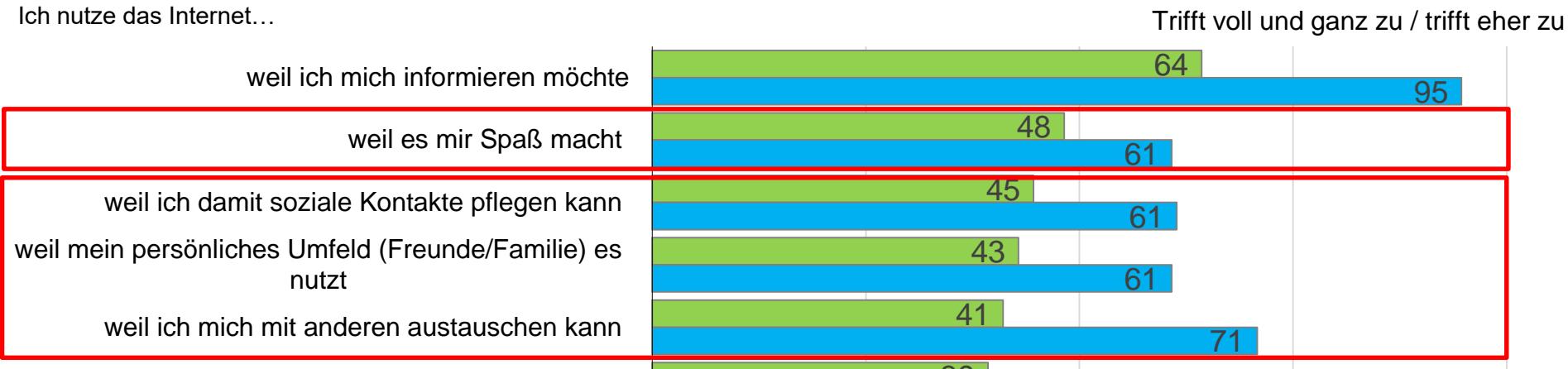
40

60

80 %

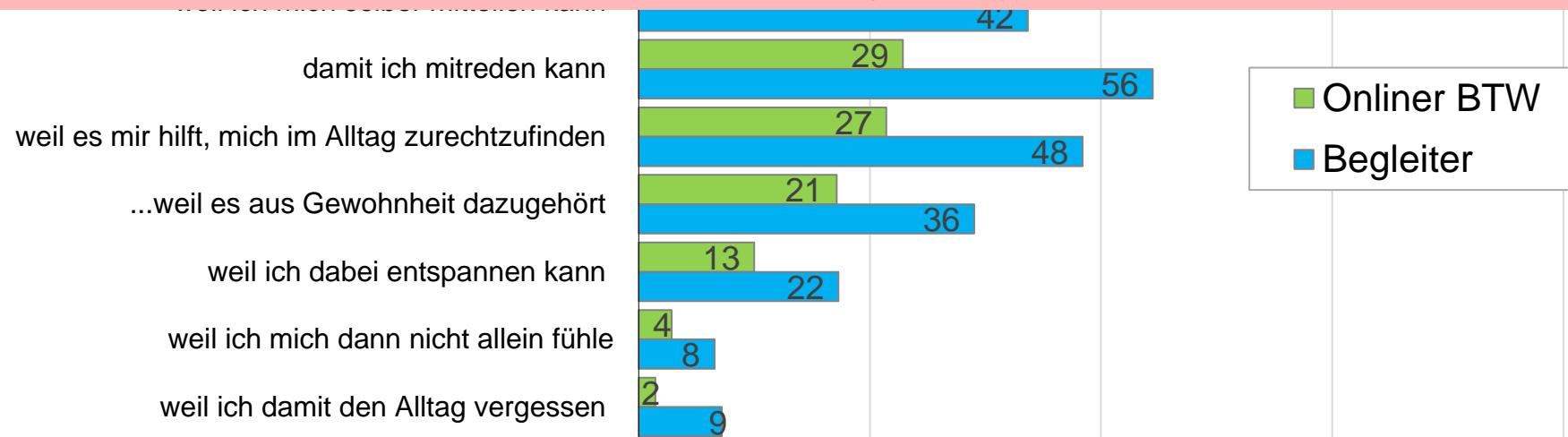
Nutzungsmotive Internet: Onliner BTW / Begleiter

Ich nutze das Internet...



BTW: Bedürfnis nach Information, Spaß und sozialer Kontakt.

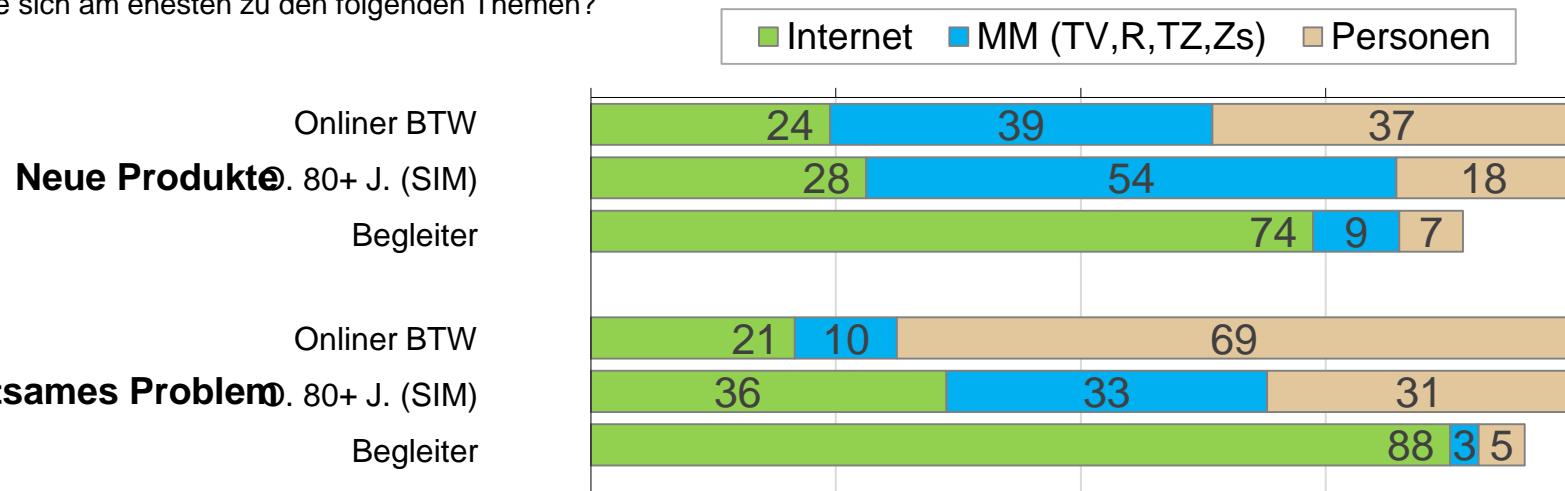
Onliner BTW: Frauen nutzen deutlich häufiger aus Spaß (56%, Männer 25%)



(Anmerkung: in SIM nicht erfragt worden)

Info-Quellen: Onliner BTW / Begleiter / Onliner SIM 80+

Wo informieren Sie sich am ehesten zu den folgenden Themen?

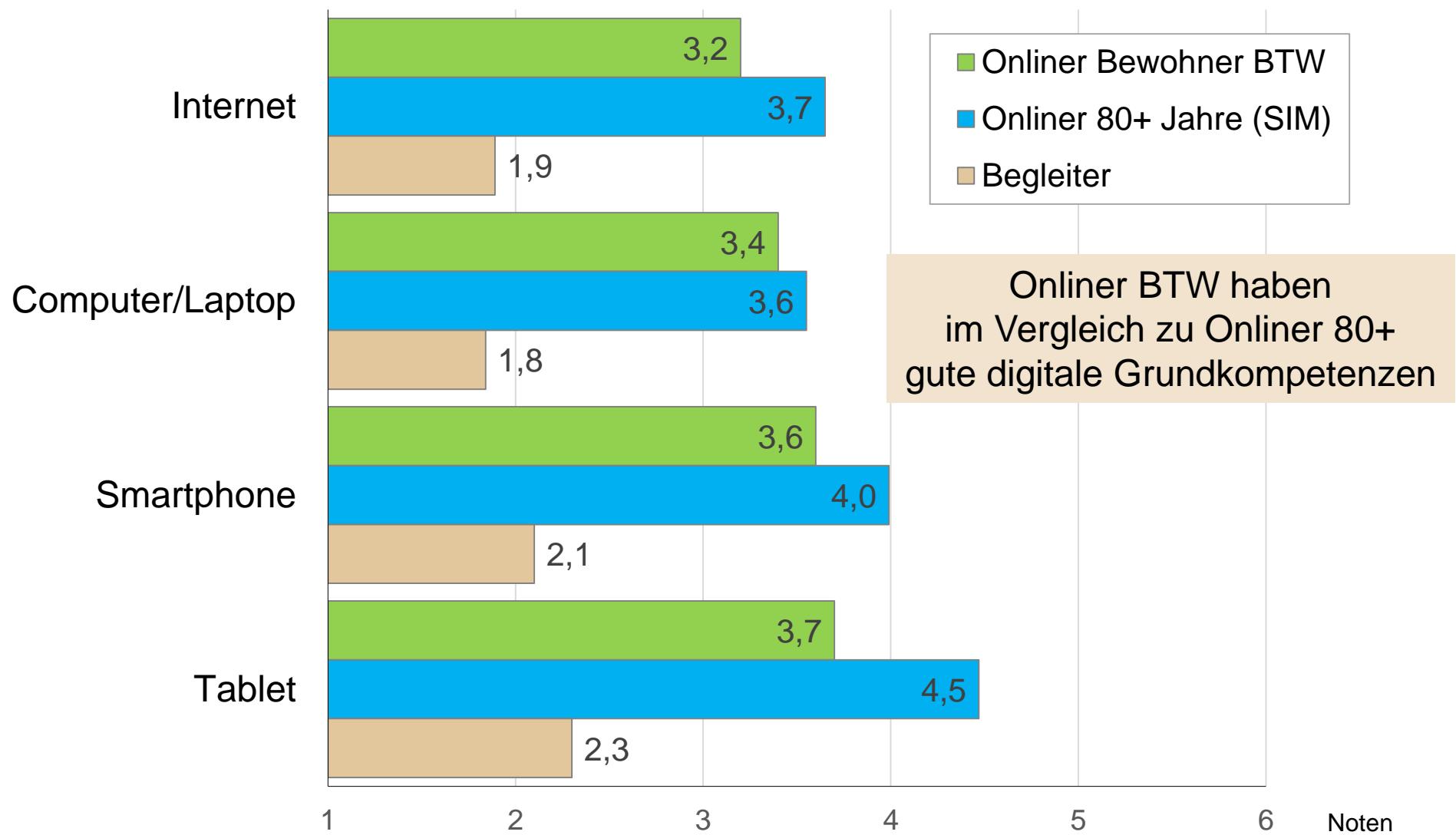


Sehr ausgeprägte digitale Transformation bei den Technikbeleiter*innen,
bei Onliner im hohen Alter dominieren klassische Massenmedien



Onliner: Personen, die das Internet mindestens selten nutzen; Onliner BTW n=56; Begleiter n=171; SIM Onliner 80+ J. n=267

Subj. Kenntnisse zu IKT, Onliner BTW / Begleiter/ SIM 80+



Zusammenfassung und Fazit

- Datengüte zu Bewohner*innen BTW der Ev. Heimstiftung: Offliner nachsampeln
- Sehr gute Datenbasis bei Technikbegleiterinnen → Vergleichsanalysen zu einer sehr bildungsaffinen Kontrollgruppe und zur SIM 2021

Erste Befunde Bewohner*innen BTW

- Hinweise: Zugang und Nutzwert über Spaß, Information, Kommunikation und Information
- Onliner BTW: vergleichsweise gute digitale Ausstattung und Grundkompetenzen; jedoch geringes Ausmaß an digitaler Transformation

Erste Befunde ältere Technikbegleiter*innen

- Early Adopter bzw. Digital Best Ager: vielfältige (digitale) Ressourcen und Kompetenzen
- Digitale Transformation relativ weit fortgeschritten

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Aussprache mit dem Beirat

Gründe für Nichtnutzung Internet: Offliner BTW / SIM 80+

